

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO: M.A. HERZIG



Die Solothurner Instruktoreninnen und Instruktoren waren bei der VEBO Oensingen zu Gast, wo sie außer Versammlungsräumlichkeiten auch eine vorzügliche Bewirtung erlebten. Gespräche rund um Seminare sind ein wichtiger Teil der Kommunikation, gerade bei weitläufigen oder geografisch geteilten Kantonen.

schon mehrere Instruktoren die eidgenössischen Kurse in Schwarzenburg erfolgreich abgeschlossen haben. An dieser Stelle darf aber auch darauf hingewiesen werden, dass die Solothurner Verbände von der Zivilschutzverwaltung als Partner ernst genommen werden und eine wichtige Rolle gerade in Instruktion und vor allem Information spielen. Sie werden deshalb entsprechend unterstützt, wenn die Budgetrestriktionen auch an ihnen nicht spurlos vorbeigehen.

Vernetzungen sichtbar machen

Die Gesamtverteidigung stellt ein hochkomplexes Netzwerk dar, worin Armee und Zivilschutz nur zwei Teile sind. Ebenso entscheidende Rollen spielen Außenpolitik, Staatsschutz und Information, sodann Wirtschafts- und Außenwirtschaftspolitik. Letztere mit ihren Ausmassen, Randbedingungen und Verknüpfungen etwas näher kennenzulernen, diente der

zweite Teil des WBK, ein Besuch bei der Unternehmung für Flugzeuge und Systeme in Emmen. So interessant und eindrücklich Zusammenbau und Wartung von F/A 18, Tigern und Teilen von Verkehrsflugzeugen, Herstellung von Aufklärungs- und Kleinzieldrohnen usw. waren – wichtiger noch war das Gespräch mit Verantwortlichen aus Engineering und Technik. Wann sind Gegengeschäfte nicht nur möglich, sondern auch sinnvoll? Abhängigkeit von Auftragsgrößen und von Grossfirmen, vom Aussenwert des Frankens, von Zugehörigkeiten zu Wirtschaftsräumen usw. waren heiß diskutierte Punkte, so dass einige Gruppen sogar zu spät zum Apéro erschienen.

Dank und Anerkennung

Am Nachmittag fasste Peter Regli, der in Ruhestand tretende Stabschef des KFS, Gesehenes und Gehörtes zusammen und leuchtete weitere Ecken der Gesamtverteidigung aus, nicht ohne bei den engagiert mitgehenden Instruktoreninnen und Instruktoren da und dort auf Widersprüche zu stossen.

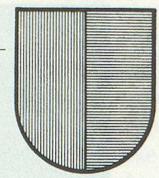
Regierungsrat Peter Hägggi, der oberste Solothurner Zivilschützer, liess es sich einmal mehr nicht nehmen, bei der vom Zivilschutzspiel umrahmten Übergabe der Ernennungsurkunden und der Verabschiedung aus dem Dienst den Frauen und Männern persönlich für ihren Einsatz im Dienste des Zivilschutzes zu danken. Nur mit nebenamtlichen, freiwilligen Instruktoren, die durch vorbildliche Pflichterfüllung die beste Werbung betreiben, würden die teils oberflächlichen Vorurteile abgebaut und gleichzeitig für den neuen Zivilschutz nachhaltig gute Werbung gemacht werden. □

NEUKOM 

Mobiliar für Zivilschutzanlagen und Militärunterkünfte

Beratung - Planung - Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01 938 33 05



TICINO

Il Consorzio Protezione civile regionale di Lugano Città ha organizzato un corso PBC

Proteggere i beni culturali di Gandria

PBC. Osservare, inventariare, descrivere e proteggere i beni culturali mobili e immobili di Gandria: Questi in sintesi gli obiettivi che la PBC si è proposta per il corso che si è tenuto dal 23 al 27 settembre 1996. Un corso doverosamente dedicato alla memoria del Prof. Roberto Bianchi, storico, ricercatore e capo servizio della protezione civile, scomparso prematuramente nel marzo 1996.

Una quarantina di professionisti (storici, docenti, fotografi, architetti...) ha scandagliato in lungo e in largo il territorio di questo antico borgo del Luganese che ha quasi un migliaio di anni sulle spalle. Lo scopo del corso era quello di inventariare tutto quello che in caso di catastrofe e di guerra merita di essere protetto e quindi salvato: dalle abitazioni (la chiesa, le case...) agli oggetti che si trovano nelle costruzioni (quadri, sculture, arredi sacri...). Dopo una prima fase di osservazione e di studio, si è passati alla descrizione dei vari oggetti, per i quali sono state redatte delle schede che ne documentano le caratteristiche essenziali. Su ognuno di questi documenti sono inoltre indicate le misure da adottare in caso di catastrofi naturali o di conflitti armati: come agire, quali precauzioni prendere, quali priorità dare.

Fondamentale, come negli altri corsi precedenti (che avevano toccato i comuni di Montagnola, di Sonvico, di Comano, Gentilino e Porza), la collaborazione con le autorità locali, sia civili sia religiose, in particolare con la Dott. Elfi Rüsch, responsabile dell'Opera svizzera dei Monumenti d'Arte di Locarno. Il lavoro della PBC si affianca da sempre a quello condotto da comuni, cantoni e confederazione e spesso l'appporto degli specialisti della protezione civile risulta determinante.

Altro tipo di collaborazione importante è quella con il DIC, il Distaccamento Intervento in caso di catastrofe, un gruppo che in caso di emergenza può intervenire con la PBC per evacuare gli oggetti importanti e